

## Ausschreibung: Künstlerresidenz in Buenos Aires 2026

Die Stadt Freiburg schreibt eine sechsmonatige Künstlerresidenz in Buenos Aires für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 aus. Kulturschaffende können sich bis zum 13. April 2025 bewerben.

Im Rahmen der Städtekonferenz Kultur (SKK) bietet die Stadt Freiburg eine sechsmonatige Künstlerresidenz in Buenos Aires, Argentinien an. Der oder die ausgewählte Kulturschaffende kann sich **vom 1. Januar bis 30. Juni 2026** im Stadtteil La Boca aufhalten; unterstützt wird dieser Aufenthalt von der Stadt Freiburg und der SKK mit einem Stipendium in der Höhe von 11 000 Franken. Die Atelierwohnung wird mit zwei weiteren Kulturschaffenden aus Schaffhausen bzw. Yverdon-les-Bains geteilt. Die letzte Freiburgerin, die sich 2021 dort aufhielt, war die Künstlerin [Arunà Canevascini](#). Weitere Informationen zu diesem Atelier finden Sie im Anhang.

### Kriterien und Bedingungen

Die Ausschreibung richtet sich vorrangig an professionelle Kulturschaffende, die in der Stadt Freiburg wohnhaft sind oder enge Beziehungen zu Kulturkreisen der Stadt pflegen. Alle künstlerischen Disziplinen sind willkommen, im Atelier kann jedoch keine verstärkte Musik gespielt werden. Die Auswahlkriterien beruhen vor allem auf dem Werdegang und dem künstlerischen Ansatz der Bewerbenden, den formalen und konzeptuellen Aspekten ihres Projekts sowie dem Interesse, sich für das künstlerische Schaffen in Buenos Aires aufzuhalten. Eine Jury aus Mitgliedern des Kulturamts und Fachleuten aus dem Kulturbereich wird Ende Mai 2025 bestimmen, wer der oder die ausgewählte Kulturschaffende sein wird.

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum **13. April 2025**. Das Bewerbungsdossier muss **in einem einzigen digitalen Dokument (PDF)** eingereicht werden und Folgendes enthalten<sup>1</sup>:

- Eine Präsentation der/des Kulturschaffenden (Lebenslauf und Künstlerbiografie, Website, Portfolio etc.)
- Ein Kunstdossier
- Ein detailliertes Residenzprojekt (inkl. einer Planung)
- Eine Beschreibung des Bezugs zwischen dem Projekt und der Region der Residenz sowie eine eventuelle Liste der geplanten Kontakte vor Ort

Informationen und Einreichung der Bewerbung:

[www.ville-fribourg.ch/de/kultur/kuenstlerresidenzen](http://www.ville-fribourg.ch/de/kultur/kuenstlerresidenzen)

Kontakte:

Juan Diaz, Leiter des Kulturamts, 026 351 71 45, [juan.diaz@ville-fr.ch](mailto:juan.diaz@ville-fr.ch)

Jules Raynal, Leiter des Sektors Kulturförderung, 026 351 70 94, [jules.raynal@ville-fr.ch](mailto:jules.raynal@ville-fr.ch)

Anhang: Dokumentation zu den Ateliers in Buenos Aires

---

<sup>1</sup> Bei Unklarheiten in Bezug auf den Inhalt und die Erstellung des Dossiers finden Sie auf unserer Website weitere [Informationen](#).

## **Die Städtekonferenz Kultur betreibt seit Januar 2014 die Künstlerresidenz «Casa Suiza» in La Boca/Buenos Aires.**

Die SKK stellt die Künstlerresidenzen ihren Mitgliedstädten mit dem Ziel zur Verfügung, **professionelles Kulturschaffen** und den Kultauraustausch zwischen der Schweiz und dem Gastland zu fördern. Längere Auslandaufenthalte geben Kulturschaffenden die Möglichkeit, sich vom Alltag zu lösen, und ihre Kunst in einem inspirierenden Umfeld konzentriert weiterzuentwickeln.

Nach Varanasi und parallel zur Residenz in Kairo betreibt die SKK dieses Projekt in Buenos Aires, einer Stadt, die Künstlerinnen und Künstlern in etwa die gleichen Perspektiven ermöglicht und (fast) uneingeschränkte Bewegungsfreiheit gewährleistet. Wie immer gilt es jedoch, die örtlichen Werte und Gepflogenheiten zu respektieren. Es ist hilfreich, sich vor dem Aufenthalt Grundkenntnisse der Sprache anzueignen.

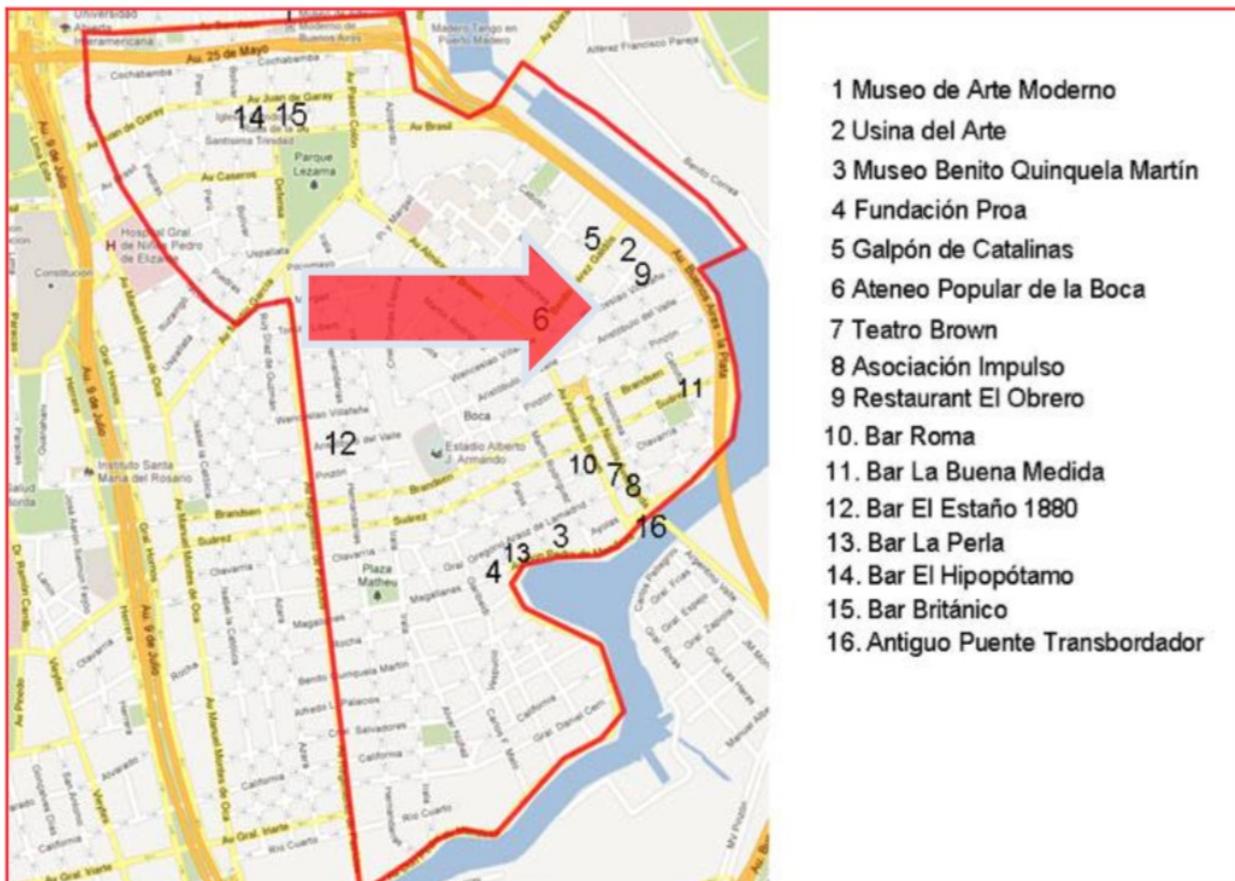
Das Internet bietet eine Vielzahl an Informationen über Argentinien und Buenos Aires. Die offiziell nur 202 Quadratkilometer große Stadt bildet den Kern einer der größten Metropolregionen Südamerikas mit etwa 13 Millionen Einwohnern. Buenos Aires ist aus Weilern langsam zusammengewachsen, weshalb jedes Quartier seine eigene Ausprägung hat. Die Stadt ist sehr weitläufig. Im Zentrum befinden sich wenige kurze Metrolinien. Die argentinische Hauptstadt sprudelt von einem Leben voller Kontraste: reich und arm, gepflegt und heruntergekommen, grosszügig (die Avenuen) und kleinlich (die Metro), westlich (business center) und kolonial, hochmodern und rückständig, usw. Das offizielle städtische und nationale Kulturangebot, das um zahlreiche Firmenstiftungen ergänzt wird, bietet häufig ein kostenloses oder günstiges Angebot und sehr besucherfreundliche Öffnungszeiten. Kunst, Musik, Tanz, Literatur drehen sich nicht nur um Tango. Vielmehr zeigt das Kulturschaffen ein ähnliches Gepräge wie bei uns, lokale Anbindung und internationale Vernetzung mit zahlreichen eigenen und besonderen Ausprägungen.

**La Boca** hat nicht den besten Ruf. Innerhalb des Quartiers gibt es einige Strassenzüge, die gemieden werden sollten. Das diskrete Tragen von elektronischen Geräten und Fotoapparaten ist empfohlen. Die Dichte an Kaffees und Restaurant ist im Vergleich zum beliebten – nördlich angrenzenden – Quartier San Telmo eher bescheiden. Es gibt jedoch Einkaufsmöglichkeiten für fast alle Bedürfnisse in der Nähe. Die Künstlerresidenz ist nahe beim bekannten Restaurant "El Obrero", sowie dem etablierten Theater "Catalinas", eine Polizeistation liegt um die Ecke. Obzwar der Sightseeing-Bus grad beim Haus hält und auch sonst zahlreiche Buslinien durch das Quartier verlaufen, liegt es abseits der Hauptverkehrsachsen und der Metrolinien. Nicht alle Taxifahrer kennen das Quartier. In den Quartierstrassen ist nicht viel Verkehr. Bus und Taxis funktionieren gut. Aus Gründen der Sicherheit sind Taxifahrten nachts empfohlen, viele Buslinien verkehren jedoch die ganze Nacht. Die Endstation zweier Buslinien befindet sich direkt vor dem Haus.

Seit einigen Jahren werden Teile des Quartiers im Rahmen der Stadtplanung massiv aufgewertet. Mit der renommierten (privaten) Fundación Proa beim alten Hafen, der «Usina del Arte» mit umfangreichem Kulturprogramm in unmittelbarer Nähe zum Casa Suiza und dem Projekt «Distrito de las Artes», das unterschiedliche künstlerische Initiativen im Quartier fördert und bündelt, setzt die Stadtverwaltung klare Akzente im Quartier. Einige namhafte Galerien befinden sich in La Boca. Das Ministerium für Modernisierung bezog ein renoviertes historisches Gebäude beim Parque Lezama, neue Räumlichkeiten der Kunstuiversität UNA sind in Planung.



Das Quartier **La Boca** liegt zentral in der Nähe des alten Hafens. Es hat sich als Werftarbeiterquartier herausgebildet und ist bis zum heutigen Tag ein einfaches Quartier geblieben, selbst im heutे touristischen Teil mit jenen traditionellen Häusern, die mit Wellblech verkleidet und bunt herausgeputzt sind.



Die SKK mietet die oberen Geschosse eines zweistöckigen Stadthauses von 1910.



Wer sich für ein Atelier bewirbt, lässt sich auf eine halbjährige Wohngemeinschaft mit Kulturschaffenden aus zwei anderen Schweizer Städten ein. Dazu braucht es Respekt, Flexibilität und Teamgeist. Das freundschaftliche Zusammenleben ist dabei ein Gewinn für alle. Die SKK reserviert sich zudem ein Zimmer, das sie für andere Austauschprojekte zur Verfügung stellen kann.

Die Kulturschaffenden besorgen ihren Haushalt selbst. Eine Putzfrau übernimmt die Grundreinigung der Gemeinschaftsräume in der Regel einmal in der Woche. Es gibt eine Waschmaschine, die Küche ist mit dem Nötigsten ausgestattet. Vor jedem Wechsel findet eine Grundreinigung statt.

Das Angebot richtet sich an alle Kunstsparten, in den Räumlichkeiten der SKK kann aber keine verstärkte Musik ausgeübt werden. Es richtet sich primär an individuelle Kulturschaffende. Manche Städte lassen auch die Bewerbung von anerkannten Künstlerteams zu. Das Angebot richtet sich ausdrücklich **nicht** an die Familien und LebenspartnerInnen der Kulturschaffenden. Ein Besuch von höchstens zwei Wochen ist möglich, unter der Bedingung, dass die Wohngemeinschaft dadurch nicht getrübt wird.

Die SKK richtet zusätzlich zum Stipendium der Mitgliedstadt pro Kulturschaffender und Aufenthalt ein Stipendium von CHF 2'000.- aus. Zurückbehalten werden CHF 500.- bis zum Einreichen des Schlussberichts. Das Stipendium wird pro rata temporis ausgerichtet. Wird der Aufenthalt aufgeschoben, unter- oder gar abgebrochen (+/- eine Woche), ist es proportional zurückzubezahlen.

## **Praktische Informationen**

### **Geld**

Mit der neuen Geldpolitik seit dem 1. Januar 2016 ist es möglich geworden an Bankomaten Bargeld abzuheben. Die Bezugslimite ist aber klein und die Gebühren hoch.

### **Telefon**

Es empfiehlt sich vor Ort eine PrePaid SIM-Karte mit argentinischer Nummer zu besorgen.

### **Visa**

Die Aufenthaltsdauer für Besucher/Touristen beträgt 90 Tage, für die Einreise muss kein Visum beantragt werden. Vor Ablauf der Frist empfiehlt sich die Ausreise in ein angrenzendes Land (Uruguay liegt mit der Fähre nur zwei Stunden entfernt) mit erneuter Einreise.

### **Kunstexport**

Argentinien kennt ein völliges Exportverbot von Kunstwerken. Fotos, Szenografien und andere Dekorationselemente sind davon nicht betroffen.

### **Fahrrad**

Die SKK hat Fahrräder angeschafft. Es empfiehlt sich die Velowege zu benutzen, Auskunft über Velowege gibt folgender Link: <http://www.buenosaires.gob.ar/ecobici/pedalea-la-ciudad>

### **Internet**

Das Casa Suiza verfügt über Internet, die Datenleistung ist aber bescheiden.

### **Auskünfte**

gibt Maja Münstermann oder Marlene Iseli, Geschäftsstelle der SKK, unter 031 356 32 32 oder [ateliers@skk-cvc.ch](mailto:ateliers@skk-cvc.ch)

Stand Juni 2016 (Nachtrag bei „Auskünfte“ Januar 2021)